



# Was ist der *Codex Alexandrinus?*

Copyright © 2025 by Björn Christian Grube | Martin Bucer Seminar, Studienzentrum Hamburg

Der *Codex Alexandrinus* ist eine sehr alte und bedeutende Handschrift aus dem Kontext der biblischen Textüberlieferung und wurde im frühen 5. Jh. vermutlich in Ägypten angefertigt. Er enthält sowohl alt- als auch neutestamentliche Texte auf Griechisch.



## Herkunft und Geschichte

Der Name dieses Codex geht auf die Stadt Alexandrien zurück, in der er über einen recht langen Zeitraum hinweg aufbewahrt wurde. Im 17. Jh. wurde die Handschrift vom Patriarchen Kyrillos Lukaris von Alexandrien (1572–1638) dem damaligen englischen König, Karl I. (1600–1649), vermacht. Heute befindet sie sich in der British Library in London.



## Inhalt

Das Manuskript enthält große Teile des alttestamentlichen Textes in Form der griechischen Septuaginta. Einige Texte fehlen jedoch oder sind unvollständig erhalten. Daneben umfasst die Handschrift das Neue Testament, wobei manche Teile beschädigt oder verloren gegangen sind. Beschädigungen im Codex betreffen insbesondere die *Genesis*, Teile der *Psalmen*, des *Matthäus-* und *Johannesevangeliums* sowie des *Zweiten Korintherbriefs*. Im Lauf der Jahrhunderte wurden Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen am Codex durchgeführt, um dessen Zustand zu erhalten.



## Allgemeine Merkmale

Der *Alexandrinus* ist auf Pergament geschrieben, was zu seiner Erhaltung beigetragen hat. Der Text ist in Unzialschrift verfasst – einer Großbuchstabenschrift, die in der Antike und im frühen Mittelalter verwendet wurde. Das gesamte erhaltene Manuskript besteht aus 773 Blättern, wobei der Text in zwei Spalten pro Seite mit ungefähr 50 Zeilen pro Spalte angeordnet ist.



## Textkritische Bedeutung

Als ein wichtiger Zeuge des alexandrinischen Texttyps, einer der Haupttextfamilien in der Überlieferungskette des Neuen Testaments auf Griechisch, gehört der *Alexandrinus* zusammen mit dem *Codex Vaticanus* und dem *Codex Sinaiticus* zu den drei bedeutendsten Handschriften. Er enthält zahlreiche Varianten, die für die Textkritik von Interesse sind. Diese Varianten helfen Textwissenschaftlern, den ursprünglichen Wortlaut von Stellen zu rekonstruieren, die in mehr als einer Lesart überliefert sind.



## Besondere Merkmale

Der *Alexandrinus* weist eine einzigartige Reihenfolge der biblischen Bücher auf, die von den heute üblichen Reihenfolgen abweicht. Neben den protokanonischen enthält der Codex auch deuterokanonische Texte sowie den *Ersten* und *Zweiten Clemensbrief* (bis Kap. 4,12).



## Wissenschaftliche Relevanz

Das Manuskript ist eine unverzichtbare Quelle für die textkritische Arbeit an der Bibel. Es werden Einblicke in die Überlieferungsgeschichte des biblischen Textes geboten und eine Bewertung textlicher Varianten ermöglicht. Die Handschrift ist auch für die Theologie und Geschichte des frühen Christentums von Bedeutung, da sie Aufschluss über die Verbreitung und den Gebrauch biblischer und anderer Texte in der frühen Kirche gibt.

